

# Ein Sommer- hausraum

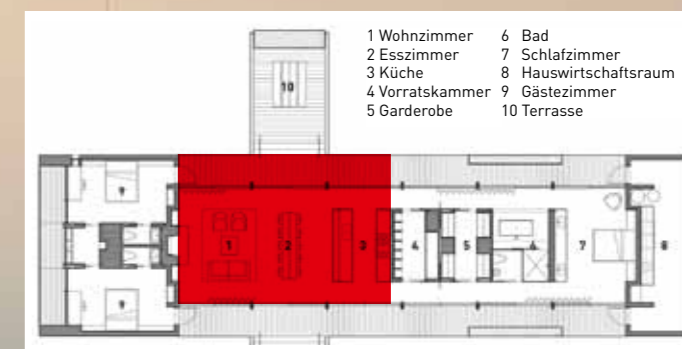
*Hauseigener Strom, recyceltes Regenwasser und Biotop am Dach: Die „North Beach Residence“ nördlich von Seattle ist ein Ferienhaus, wie es im Ökologie-Bilderbuch steht, und beweist, wie elegant Wohnen im Einklang mit der Natur sein kann*

TEXT DANIELA PROSSLINER FOTOS SEAN AIRHART, BENJAMIN BENSCHNEIDER

## MITTEN IM GRÜNEN

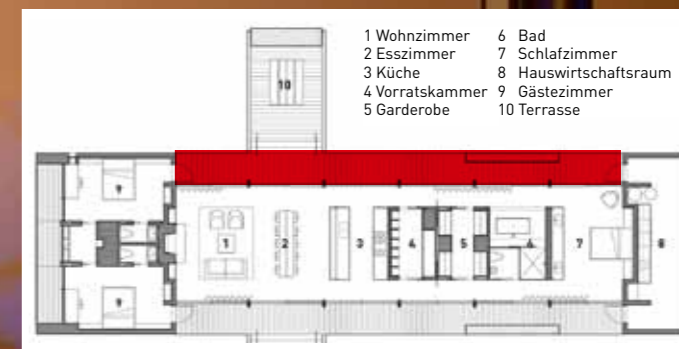
Die „North Beach Residence“ ist ein eleganter Flachbau zwischen Strand und Küstenwald. Das Sommerhaus hat rund 120 Quadratmeter Wohnfläche und besticht durch seine nachhaltig ökologische Bauweise. Breite Glasfronten in der Mitte öffnen den Blick nach vorne zum Meer, nach hinten in die unversehrte Grünlandschaft





**VOLLER DURCHBLICK**  
 Die architektonisch sichtbaren Strukturen sind reduziert. Der großzügige Einsatz von Glas und die Loftstruktur vermitteln ein offenes Wohngefühl. Der weitläufige Wohnraum integriert das Wohnzimmer und den offenen Kochbereich. Tisch und Küche - beides ein Entwurf der Architekten - sowie der Boden sind aus heimischer Erle. Die Polstermöbel kommen von Flexform. Die Stühle sind von Kristalia





**AUSGEKLÜGELT**

Die zentrale Positionierung von Speisezimmer, Garderobe und Bad hat den praktischen Vorteil, dass der Wohnbereich vom Schlafzimmer (links) getrennt wird. Dennoch bleibt das Raumgefühl offen, weil diese Räume beidseitig begehbar sind

**R**ingsherum ein lichter Buchenwald, in der Luft eine salzige Brise und diese unglaubliche Stille. Nur unsere Fußstritte sind zu hören, als wir durch die Wiese stapfen. Plötzlich hört der schmale Graspfad auf. Vor uns schießen junge Douglasien in den Sonnenhimmel, dahinter leuchtet der blaue Ozean. Mitten in dieser Idylle zwischen Strand und lichthem Küstenwald steht das neue Heim von Interior-Designerin Rysia Sucheca und ihrem Mann John Warburton.

Die „North Beach Residence“ ist ein eleganter Flachbau, der seinesgleichen sucht. Die breiten Glasfronten in der Mitte öffnen den Blick vorne zum Meer, wo man mit etwas Glück den Seelöwen

beim Fischfangen zuschaut, und hinten in die unversehrte Grünlandschaft mit ihrem Reichtum an Vögeln und wilden Blumen. „Dieses Haus hat zwei Enden, aber keine Grenzen“, sagt die Hausherrin mit einem stolzen Lächeln. Somit wenden sich die Bewohner von ihrer Umgebung auch niemals ab. Der großzügige Einsatz von Glas und natürlich der Loftcharakter samt seiner klugen Raumaufteilung vermitteln ein offenes und lebendiges Wohngefühl. Selbst das Speisezimmer, die Garderobe und das Badezimmer bleiben – obwohl räumlich abgetrennt – offen, weil beidseitig begehbar. Ihre zentrale Positionierung hat den praktischen Vorteil, dass der Wohn- und Kochbereich vom Schlafzimmer getrennt wird.

Das helle Gebäude in Form eines Quaders will auf keinen Fall herausstechen. Im Gegenteil: Dieses Haus fügt sich harmonisch in die unberührte Natur ein. „Beim ersten Hinschauen wirkt es so, als wäre es gar nicht da.“ Was die Hauseigentümer damit genau meinen, wird uns sofort klar, als wir am geräumigen



**INSEL-IDYLLE**

Die breite Glasfront gibt den Blick frei auf die jungen Douglasien und den Ozean





**ALLE TASSEN IM SCHRANK**

Die Vorratskammer und die Garderobe sind die einzigen abgetrennten Räumlichkeiten und haben damit selbst Raumtrennungsfunktion. Dennoch bleibt der Charakter offen, weil sie von beiden Seiten begehbar sind und die Decken nicht berühren



**ORDNUNG MUSS SEIN**

Während die Vorratskammer - ein Eigenentwurf der Architekten - auf einer Seite an Wohnraum und Küche anschließt, dockt die Garderobe - auch Tischlerarbeit - direkt an die Vorratskammer an



**GLASKLARE SACHE**

Das Bad fasziniert mit seiner Transparenz. Der Glaskubus ist aus transluzentem Glas, das beim nächtlichen Baden leuchtet. Eine Glaswand trennt die Toilette und die Dusche vom Badewannenbereich



**KOMFORTABEL**

Das Schlafzimmer befindet sich am Hausende, gegenüber dem Gästezimmerbereich. Die Holzmöbel inklusive dem Bett sind ein Eigenentwurf der Architekten. Der Stuhl „S533 RF“ im Hintergrund ist von Thonet

Esstisch hinter der offenen Küchenzeile Platz nehmen. Der großzügige Glas-Einsatz schafft enorme Transparenz. Mit den Stahl-Säulen an der Fensterfront bleiben die sichtbaren Strukturen von innen nach außen betrachtet minimal und erlauben die freie Sicht auf die Natur. Fast so, als würde man unter freiem Himmel sitzen. Gleichzeitig

rialien schöpft aus der unmittelbaren natürlichen Umgebung. Die Fassaden, Tischlereinbauarbeiten, Böden, Schranksysteme sowie die Betten und die Schreibtische sind aus dem beigefarbenen Holz heimischer Erle, das auf der Insel verarbeitet wurde. Alle Farbtöne, auch das Glas und der graue Naturstein im Bad, spiegeln die farbliche Kulisse der ursprünglichen Natur wider.

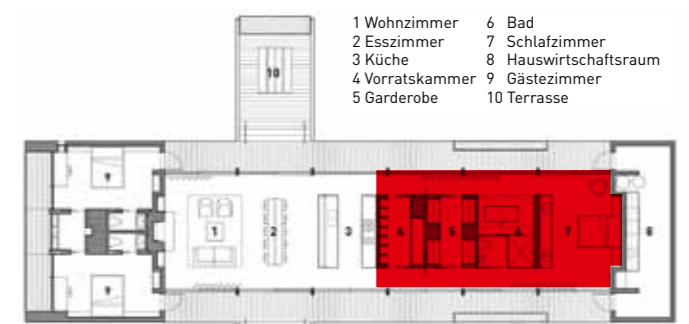
Jeden Stein und jedes Kraut kennen sie hier. Schließlich besitzt das sympathische Ehepaar bereits seit 28

Wohnraum: ein nachhaltig und ökologisch gebautes Sommerhaus mit zurückhaltenden Strukturen, das sich nahtlos in die Vegetation von Orcas Island einbettet.

„Wir mussten keinen einzigen Baum fällen, keinen einzigen Strauch entfernen“, versichern die Hausherren. Das Briefing für Heliotrope-Mastermind Joseph

„Wir spürten, dass Heliotrope nicht einfach nur ein Haus designt, sondern ein architektonisches Kunstwerk schafft“, so Rysia. Dabei stand nie ausschließlich die Verwirklichung eines persönlichen Lifestyles im Vordergrund. Das Haus sollte schlicht die Gegebenheiten der Natur respektieren. Zwei landschaftliche Eigenheiten waren dabei wesentlich. Das Gebiet, auf dem das Grundstück der „North Beach Residence“ liegt, war für mehr als tausend Jahre während der Sommermonate wichtiges Besiedlungsgebiet der Lummi-Indianer. Außerdem befinden wir uns im Schwemmgelände - Heimat für viele seltene Fischarten und Vögel. Allein aus Rücksicht davor sollte der ökologische Fußabdruck des Baus so gering wie möglich sein.

Von Kopf bis Fuß „green“ - das beginnt bereits beim Fundament. Weil ein Fundament aus Beton bei Weitem nicht mehr dem ökologischen Standard entspricht, wurde darauf verzichtet. Stattdessen wurde der Bau auf einem simplen Plattenfundament fixiert, um einen größeren Eingriff in die Ökologie des Gartens zu vermeiden. Auch das Dach ist umweltschonend und quasi ein kleines Biotop, wo zahlreiche Insekten ihr Zuhause haben - wichtige Futterquelle für den vom Aussterben bedrohten Lachs. Die begrünte Fläche



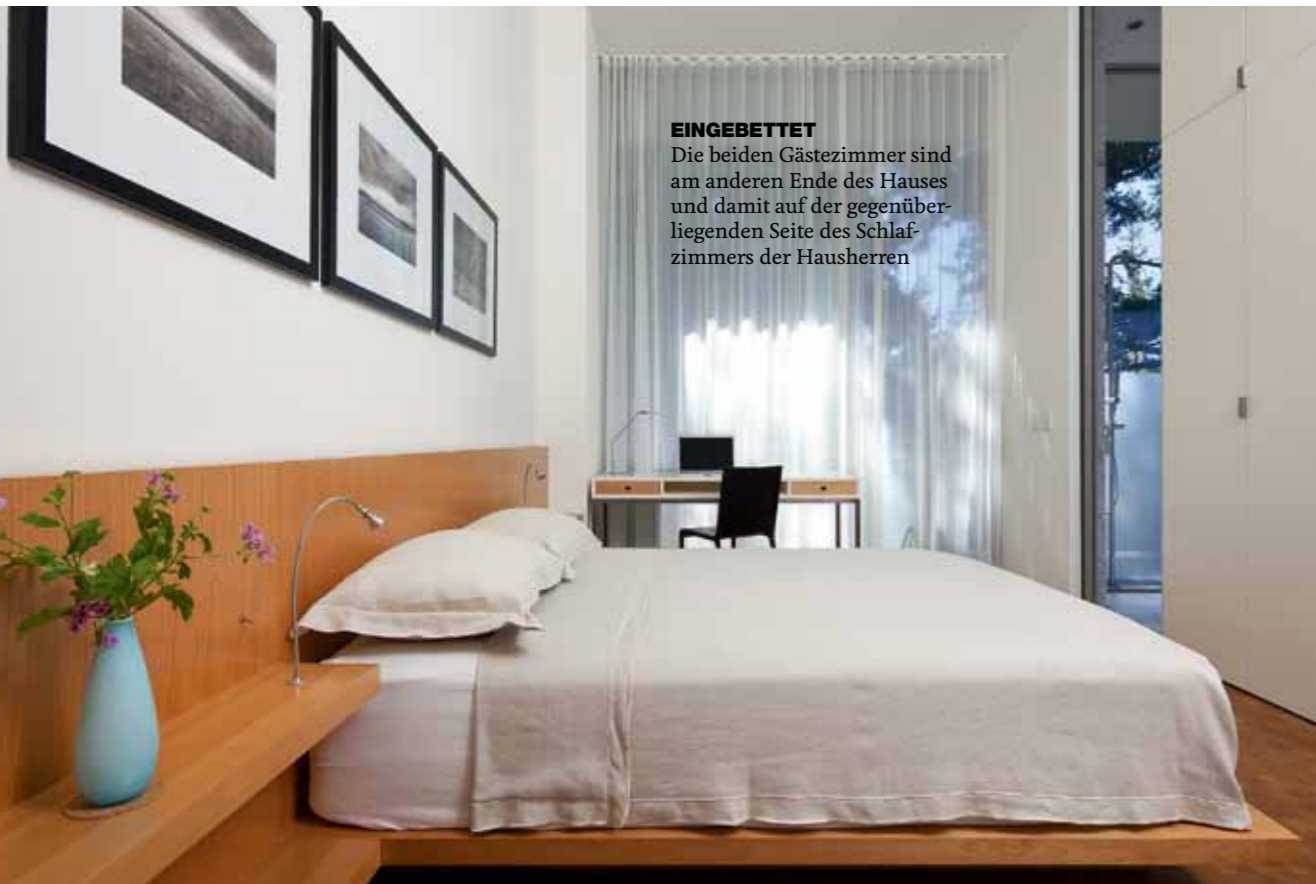
*„Wir mussten keinen einzigen Baum fällen“* DIE HAUSHERREN

fühlt man sich wunderbar behütet. Blickt man nämlich vom Garten nach innen, steht ein kompakter Bau vor uns - ein Zuhause voller Geborgenheit. Dafür sorgen vor allem die robusten Holz-Schiebelemente und die zwei Boxen aus Massivholz - erdbebenresistent gebaut - an den beiden Hausenden. Die Palette der verwendeten Mate-

Jahren das 2.000-m<sup>2</sup>-Grundstück auf der größten der San-Juan-Inseln - östlich von Vancouver Island, im Nordwesten des US-Bundesstaates Washington. Die geringe Besiedlung und das mäßig-trockene Klima machen die Insel-Idylle zu einem begehrten Rückzugsgebiet für naturverliebte Städter der knapp 130 Kilometer entfernten Metropole Seattle. Bis vor zwei Jahren nutzten die Hausherren lediglich eine Holzhütte als Ferien-Refugium. Dann realisierten sie gemeinsam mit dem Team der Heliotrope Architects ihren neuen

Herrin war so simpel wie smart: Das neue Niedrigenergiehaus sollte lediglich über die nötigste Grundausstattung verfügen. Tatsächlich werden Strom und heißes Wasser direkt vor Ort generiert, sodass die Bauherren die warme Jahreszeit in ihrem Feriendomizil verbringen können, ohne auf fremde Energiezufuhr angewiesen zu sein.





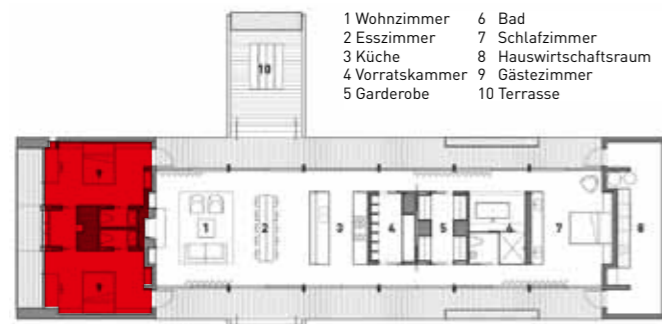
**EINGEBETTET**  
Die beiden Gästezimmer sind am anderen Ende des Hauses und damit auf der gegenüberliegenden Seite des Schlafzimmers der Hausherren



**WASSER MARSCH**  
Die Duschen des Gästezimmers „Diametrotrentacinque“ sind von Ritmonio – für ein offenes Duschfeeling, fast so schön wie draußen im Garten



**FLORA-FREUNDLICH**  
Der Quader wurde so sanft in die Natur eingebettet, dass kein Baum und kein Strauch weichen musste



sieht nicht nur hübsch aus. Neben ihrer Eigenschaft als natürliche Wärmedämmung wirkt die Dachbegrünung wie ein Schwamm und speichert das Regenwasser – und zwar zwischen 50 und 90 Prozent der Niederschläge. Gesammelt wird es in einem 378.000 Liter fassenden Wassertank, damit es jederzeit wiederverwertet werden kann. Zum Beispiel für die Bewässerung des Gartens oder die Toiletten-Spülungen. Außerdem verfügt das Haus über eine Grauwasser-Recyclinganlage, die das leicht verunreinigte Wasser von Dusche und Handwaschbecken sammelt und

filtriert. Das so erzeugte Klarwasser ist hygienisch sauber und kann ebenfalls wieder für die Gartenbewässerung oder den Hausputz eingesetzt werden. Apropos Wasser. Auch am Dach fixiert ist eine Reihe von Sonnenkollektoren, die zum einen die Stromversorgung des Hauses garantieren. Zum anderen generieren die Solarzellen heißes (Trink-)Wasser und das Wasser für

die Hydro-Raumheizung. Damit nicht genug: Im Gemüsegarten hat eine Photovoltaik-Anlage ihren festen Platz. Das 4kW-Modul erzeugt zusätzlichen Strom und gewährleistet damit, dass das Haus ausschließlich mit eigenproduzierter Energie versorgt wird. Und das im Grunde von Mai bis Ende Oktober. Der schlichte Bau ist sogar so effizient, dass man laut

Architekten im Haus locker „überwintern“ kann. Wir können uns denken, dass die Hausherren das bereits ausprobiert haben. Wer übrigens meint, derart vorbildliche ökologische Bauweise verdient Anerkennung, hat Recht. Die „North Beach Residence“ wurde bereits mit dem „Merit Award“ des American Institute of Architects (AIA) von Seattle ausgezeichnet. ■

**SOLARENERGIE**  
Am Dach fixiert ist eine Reihe von Sonnenkollektoren, die zum einen die Stromversorgung des Hauses garantieren. Zum anderen generieren die Solarzellen heißes Trinkwasser und Wasser für die Hydro-Raumheizung



**H2O-RECYCLING**  
Das Regenwasser wird in einem 378.000 Liter fassenden Wassertank gesammelt, damit es jederzeit wiederverwertet werden kann. Zum Beispiel für die Bewässerung des Gartens oder die Toiletten-Spülungen

